

**Selbste Sinneswandlung.**



„Du infamer Lämmler, wie kannst Du das arme Tier so quälen —“



„Au, Malefizböser —“



„Hier, mein Sohn, hast Du einen Ridel, schief ihn nochmal auf die Nase!“

„Ach so! Ein deutscher Festungscommandant, der einige hundert ausländische Offiziere als unwillige Gäste zu beherbergen hat, kommt mit einem französischen Oberst in ein Gespräch über die Verführung von Kunstbentmalern. Daß die Schuld an dem Kriege auf Seiten unserer westlichen Nachbarn liegt, hatte der Franzose schon zugegeben; der Vernichtung berühmter, unerlehdlicher Bauwerke hielt er jedoch die Deutschen für schuldig. Wenn aber Frankreich den Krieg angezettelt hat, dann mußte es auch damit rechnen, daß solche Verluste eintreten.“

„Ah, mon cher commandant! Doch nicht in Frankreich!“

**Russischer Generalstabsbericht.**



General: Wir haben in der letzten Schlacht 20,000 Mann verloren und der Gegner kaum 500! Wie soll man das dem Volke beibringen?

Nichts einfacher als das. Brüdern! Da schreiet er eben: Unere Verluste standen in keinem Verhältnis zu denen des Feindes!

Das Erwachen. Feuchtkaltes Morgengrauen kriecht gespenstisch durch die tobenden Erdschpalten. Regenschauer peitschen bis hinein in die lehmtriefenden Unterstände. Durch die Ritzen der Deckungen tropft das Wasser auf Kopf und Brust der Schläfer. Der eilige Morgenhauch schleicht kühnlich an ihren Antlen empor. Kanonendonner stört rauh die Hirngespinnste der Träumer. Da wälzt sich der eine wie unter schwerem Alpdruck. Ein qualvolles Söhnen — jäh richtet er sich auf, und wie der letzte Verzweiflungsschrei eines gemarterten Herzens hallt es hinaus in die waffenstarende Welt: „Ober — Beschworenbuch!“

**Einige vom jüngsten französischen Rekrutenjahrgang.**



„Gemüllch. Stregbauer: „Ate ich sage Dir, aber es ist so, meinerseits, seit unser Hof so hoch beschert ist, judt's mich's Feuerzeug immer im Tasche!“

Freudenthien. An einem Stammtisch unterheißt man sich über Italien. „Es ist doch unbegreiflich von den Kerlen“, sagte Müller, „so blindlings ins eigene Verderben zu rennen!“

**Die Feldpostanweisung.**



Nein, welche Ueberraschung, Herr Geldbriefträger; denken Sie, unter Lunge ist nämlich in Zibit a Kunstmaler!

Kriegs-Galgenhumor. In einem russisch-polnischen Quartier entwickeln noch die Wagnen und anderes Ungeziefer eine lebenshafte Tätigkeit. „Joi!“, feucht ein Berliner Grenadier, „nenn ich an den Unterschied zwischen meinem Berliner und dem hiesigen „Nachleben“ denke!“

**Wohltätige Wirkung.**



Posten (zu gefangenen Russen, die viel zu langsam arbeiten): Rührt euch, rührt euch, dann fall'n a die Läu!' von euch!

Sein Fall. Zu dem Vatermeister Kleidrich kam ein Mann mit der Frage: „Können Sie mich nicht als Gehilfen brauchen?“ Kleidrich: „Zu mir leid, das Geschäft geht im Kriege nicht besonders und da mache ich die Arbeit allein!“ Unbeirrt entgegnete der andere: „Das wäre nun gerade etwas passendes für mich!“

**Die gute Nase.**



Leutnant: Ru sagen Sie mal, Krause, wie das kommt, daß Sie jeden Tag Gefangene machen? Krause: Herr Leutnant, der riecht id. Die Kerls hinter genau wie die Spanferkeln bei Muttern!

Kleiner Irrtum. Fröhchen kommt freudbestrahlend nach Hause: „Mama, die Deutschen belagern jetzt schon Petersburg!“ „Na, na, Fröhchen, das stimmt ganz gewiß nicht.“ „Doch, Mama, auf der Straße habe ich's gehört: Ueber Petersburg wurde der Belagerungszustand verkündigt!“

**Kriegsbericht.**



Deutsche Unterseeboote sind vor den Dardanellen erschienen und haben —



ein englisches Kriegsschiff in die Luft gesprengt.



Erklärlich. Gnädige: Das ist aber doch unerhört! Ihr Schah, der Unteroffizier, hat ja fast den ganzen Speisefrankant ausgeräumt! Warum: Das dürfen Sie ihm nicht übernehmen, gnädige Frau; er hat nämlich heute zu großen Keeger mit seinen Rekruten gehabt!

**Englisch.**



Die Barbaren sind so grausam, daß sie sogar unschuldige Kühe abschlachten und essen!

Aus einem Feldpostbrief. Und nun noch eins, lieber Mann! Solltest Du zur Nachtzeit aus dem Kriege heimkehren, der Schlüssel liegt wie immer unter dem Strohdedel...

**Voshast.**



Mann (im Streit mit der Frau): Das beste wird sein, ich melde mich freiwillig zu den Soldaten und nehme den „Affen“ auf den Buckel... Frau: Da wird dein Hauptmann auch nicht wissen, wo der Affe größer ist: hinten oder vorne!

Macht der Gewohnheit. Ist Ihr Mann denn nun auf Urlaub gekommen, Frau Professor? O ja, gestern abend, ganz spät noch. Na, dann hatte er wohl nun heute früh nichts Eiligeres zu tun, als sich zunächst erst einmal gründlich zu waschen? Bewahre, daran dachte er gar nicht, sondern sein erstes war, daß er sich hinsetzte und mir gleich eine Feldpostkarte schrieb!

**Trennung.**



„Wat machst'n da, Karle?“ „Oh, id werde heute inbezogen, und da nehme id nu so allmählich Abschied von meine Zibitbildung.“

„Gut gegeben. Nachträglich (zu einigen jungen Leuten, die nachts auf der Straße die „Macht am Rhein“ singen, bei der Stelle: Lieb's Vaterland, magst ruhig sein): Meine Herren, sind Sie nur zunächst amal ruhig, das Vaterland wird es schon wieder von selber werden!“

Bedauerlich. Solbat (dem ein Tausendfüßler vom Baume herab ins Essen, Schweinskeine, gefallen ist, elegisch): Wie ist doch die Natur so unpraktisch eingerichtet. Das Schwein, das genießbar ist, hat nur vier Beine, und das Tier, was da in der Schüssel 'rumkraucht, an die tausend!“

Selbstironie. Herr (zu einem gebeliten Krieger): Glauben Sie, daß Sie Ihr Chef wieder in den Dienst stellen wird, da Sie jetzt so schlecht auf den Füßen wegkönnen? Juvallide: Aber um so mehr, denn ich bin ja Kaffierer, und da kann ich jetzt noch so schnell durchbrennen!

Wegen „Ehrlichkeit“ vorbestraft. Amtsrichter: Sie sind schon wegen Diebstahls vorbestraft!

Epigone: „Bitt' schön, Herr Amtsrichter, keine Beleibigungen. Wegen allzu großer Ehrlichkeit hab' ich die Straf' verbüßen müssen. Hab' halt in der Tasche eines Betrunknen eine gefüllte Börse gefunden, die ich ihm aufheben wollte, damit er nicht zu Schaden kommen sollte!“

**Arge Täuschung.**



„was requiriert hat Ivan sich. „Ah“, denkt er schmunzelnd, „das ist fein. Den gelben Wutti lenne ich, Wird schöner Eierlognat sein!“



Doch plötzlich, wie besessen gar, Spuckt er und weist die Flasche hin, Denn auch, statt Eierlognat war Kur-flüssiges Vohnerwachs darin.

Kindliche Logik. Klein-Enkelchen (beim Anblick eines sehr dicken Landwehmanns): Mich wahr, Mutter, der steht bei der Proviantkonnne?!

Gewissensfrage. Junge Frau (zu ihrem Gatten, einem berühmten Astronomen): „Du vertrittst also die Ansicht, daß der Mars bewohnt ist, Hans?!... Sag mal, müssen sich denn da die Hausfrauen auch so mit den Dienstboten herumärgern?“ Die Zoologin. „Sie füttern ja die Goldfische mit Semmelkrume, fressen sie die denn gerne?“ „Oh, sehr!“ „So, ich dachte die nehmen nur Pralines!“

**Fein heraus.**



Häßliche Schmutzfurschei: Von mir aus können f' kommen, die Kosaten, mich rührt keiner an!

Schmerzlicher Ausblick. Tante (dem kleinen Fröh beugend, der aus der Schule kommt): „Nanu, Fröh, so mickmüdig? Fröh: Ach ja, unser Lehrer ist auch eingezogen.“ Tante: Und das tut dir nun wohl leid? Fröh: Ne, gar nicht, aber der haut so schon genug, und was meinst du, wenn er nun nach dem Kriege zurückkommt, wie er uns dann erst verklopfen wird!

**Die schlauen Ungarn.**



Deutscher: „Warum schleppt Ihr denn immer die alte, häßliche Zigeunerin mit Eurer Kompagnie herum?“ Ungar: „Sät, brauchen wir gar notwendig, Freindel, die abergläubischen Russen sein doch immer bis über den Kopf angegröben — kommt aber alles Zigeunerwaid — rennen alle davon und — na, hät können wir sie totschießen.“

Wörtlich zutreffend. Ihr Sohn war doch Kadaverstich und jetzt ist er bei der Kadaverabteilung? — „Ja, er hat „umgefaßt!“

Was ist paradox? Wenn ein Amerikaner auf das Wohl Englands so viel französischen Sekt trinkt, daß er schließlich betrunken ist wie ein Russe.

**Aus Magens Kriegs-Skizzenbuch.**



Wie sich der kleine Mars die Truppenstellungen des höchstfeindlichen Heeres vorstellt.

Modern. „Wie kommt es, daß die reiche Witwe sich doch noch zu einer zweiten Ehe entschlossen hat?“ — Der bide Bauch. Sie: Ob wohl unser Nachbar, der die Brau- meister, auch mit an die Front kommt? Er: Das glaube ich nicht; der paßt doch mit seinem dicken Bauch in keinen Schützengraben hinein!

**Auskunft.**



Wissen S', Herr Landsturm, laßer fan f' schon, die unsern, aber sag'n S' amol, warum dauer's nur gar so lang? Ja mei, — vielleicht weil Sie noch net als Freiwilliger dabei san.

Angstvoll. Das Sing-Li- tent Ihrer Tochter scheint gänzlich eingeschummert zu sein. Um Gottes willen, sagen Sie das nicht so laut, damit es nicht wieder aufwacht!

**Englische Presse.**



Engländer fragt einen Landmann, ob dessen Wetter in der Redaktion einer Tageszeitung fest ange stellt sei. „Nein“, spricht der Gefragte, „einstweilen erst auf Probetagen!“

„Um Gott, um Gott, lieb' Schwesterlein, Auch das Spielzeug greift in den Weltkrieg ein!“